



Thekoa Weekly

14. Dezember 2020



Gestellte Fragen

7. Dezember. 2020

Manchmal geschieht es, dass echt große Fragen gestellt werden. Ganz öffentlich. Aber nicht immer erhält so eine Frage eine Antwort.

So auch die Frage „Wie wollen wir leben?“, die eine angesehene Monatszeitschrift neulich in vier Zeilen und großen Buchstaben, mit einem dicken Fragezeichen dahinter, auf ihr Cover setzte. Vermutlich dachte man eine öffentliche Diskussion zu eröffnen, eine, klar, breite gesellschaftliche Debatte oder Derartiges. Da ist es denn auch nicht weiter schlimm, dass die Zeitschrift selbst keine Antwort auf ihre große Frage brachte, sondern die originellen Einfälle, die ein paar Autoren halt so hatten dabei. Man will ja nicht autoritär wirken oder gar moralisierend.

In diesem Fall war allerdings von einer Debatte in der Gesellschaft nichts zu hören. Vielleicht wurde die Frage auch schon zu oft gestellt, von irgendwelchen anderen Medien selbstverständlich. Medien lieben Fragen, die sie nicht beantworten müssen. Das ist hier aber auch gut so. Nicht auszudenken, wenn jemand die Frage wörtlich verstanden hätte, etwa so „Brauchen wir tatsächlich so viele Joghurt-Sorten, so viele SUVs, so viel Wintersport, Fernsehen, Entertainment?“ oder gar „Brauchen wir überall diesen Kapitalismus?“. So wörtlich genommen, öffnet die Frage ja dem Chaos die Tür, der Revolution.

Dabei ist die Frage von den Wählern doch schon beantwortet, wenigstens vom Mittelstand aufwärts (die ärmeren Schichten wählen nicht mehr): Wir wollen leben wie jetzt auch, nur ohne Pandemie, wenn's geht, und materiell gesehen noch ein bisschen besser.

Vermutlich folgt die ganze Fragerei der goldenen Regel: Hauptsache, wir haben drüber geredet. Psychologen nennen so etwas „Gespräch“, Politikbeobachter „Ringeln um Lösungen“, Demokratietheoretiker „Konsensfindung“, Politiker „Diskurs“ (weniger akademisch einen „runden Tisch“ oder „Bürgerdialog“).

Aber die große Frage wird auch künftig immer wieder gestellt werden. Auf keinen Fall darf sie eine Antwort erhalten oder nur so, dass niemand, der etwas zu entscheiden hätte, eine

womögliche Antwort hören muss. Der eingeübte Ablauf gilt dann als Ausweis von Gesprächsbereitschaft, geistiger Offenheit, lebendiger Demokratie.

Fritz Glunk

[Kommentar](#)

Thekoa Weekly erscheint jeden Montag neu.

Auf [Wunsch](#) senden wir Ihnen eine Hinweis-Mail, wenn ein neues Thekoa Weekly erschienen ist.